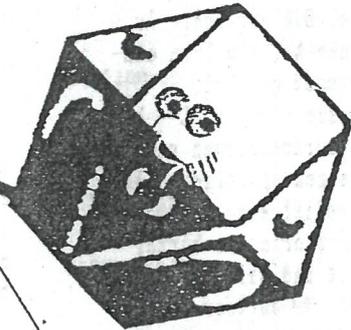


zur Jahreshauptversammlung '91

Die  
letzte  
Chance ✓  
vor dem  
Untergang!



**Bündnis '91**



Das  
war's

ooo und Tschüss!

JHV '91 in Frankfurt -- JHV '91 in Frankfurt -- JHV '91 in Frankfurt

Top 1:  
Präsidium Geschäftsbericht 1990

Der Mannschaftsspielbetrieb war in der Saison 90/91 durch eine hohe Organisiertheit geprägt. Erstmals mußten alle Teams innerhalb vorgegebener Zeiträume die festgelegten Spiele absolvieren. Im allgemeinen wurden diese Maßgaben von den Vereinen akzeptiert und beachtet. Bei Überschreitung der Quartalsbegrenzungen hatten die Sektionsleiter und der Bundesspielleiter das probate Mittel "Strafgelder festzusetzen" (s. hierzu Nr. 1.6.2 Satz 10 d. Spielordnung).

Der Grundsatz, daß möglichst alle Spiele sportlich ausgetragen werden sollten, ist höher zu bewerten als die Einhaltung der Quartale. Aber die Vereine sollten gewarnt sein, denn wer in dieser Saison gegen die Spielordnung verstoßen hat (z.B. Nichteinhaltung d. Quartale), kann für die neue per Kautionsfestsetzung gemäßregelt werden.

Ohne das alle Spielergebnisse vorliegen, hat sich der Trend fortgesetzt, daß weniger Spielabwertungen notwendig waren. Die geringere Anzahl von Vereinen hat somit zu einem Gesundheitsprozeß geführt.

In der Eliteklasse - der 1. BL - haben zwei Teams zurückgezogen und es gab lediglich einen sportlichen Absteiger. Dieses ist ein Novum in der Tipp-Kick-Historie der kürzeren Vergangenheit und gibt zur Besorgnis Anlaß. H. Jüttner fordert einen besseren Unterbau (s. Anträge JHV). Es bleibt zu hoffen, daß in der neuen Saison alle Teams "durchspielen" und die 1. BL seiner Vorbildfunktion wieder gerecht wird. Durch die Einführung des Play-off-Finales für vier Erstplatzierten, hat die Liga noch mehr Spannung und Dramatik erhalten. Der Kampf um die Plätze hatte besondere Brisanz und forderte von allen Vereinen volle Konzentration bis zum letzten Spiel.

Die Anzahl der Ligen war leicht rückläufig, da die Verbandsligen mit 7/8 Mannschaften auf eine breitere Basis gestellt worden sind. Miniaturligen möglichst vermeiden worden sind u. insgesamt eine geringe Anzahl von Anmeldungen vorlag.

Diese Tendenz wird sich vermutlich in der neuen Saison noch fortsetzen, dann müßte die Talsohle erreicht und die mit der Fa. Mieg vereinbarten Konsolidierungsmaßnahmen erste Wirkungen zeigen. Die gemeinsamen Werbemaßnahmen mit d. Fa. Mieg haben, durch die kurzfristige Aufnahme meiner Adresse in die Vorweihnachtswerbung, bereits erste positive Tendenzen erkennen lassen.

Für die Zukunft dürften, bedingt durch das gute Verhältnis zu Hr. Mieg, sich die Tendenzen verstärken lassen und ich rechne bereits in der Saison 92/93 mit einem Ende d. momentanen Talfahrt.

Erste Anzeichen, daß der Einzel-spielbetrieb wieder im Aufwind ist, sind die Turnierteilnehmerzahlen von Düdinghausen und Wuppertal gewesen, wo 80 u. 72 Spieler zu verzeichnen waren. Solche Zahlen, ohne daß es sich um Sektionsmeister-schaften gehandelt hat, sind sicherlich Beweis genug. Durch die Herausgabe von den letzten Turnierranglisten hat Michael Kaus einen zusätzlichen Anreiz gegeben, wieder häufiger Turniere zu spielen. Die erforderliche Arbeitszeit und die Kosten der Turnierrangliste sind für den Verband immens. Dieser Weg sollte jedoch konsequent weiter bestritten werden, denn dies könnte ein Garant für die Zukunft sein.

Ein wichtiger - nicht wegzudenken - der Eckpfeiler - für unsere Hobbybewegung ist die Echinger TK-Rundschau. Wolfgang und seine Mitstreiter leisten hier eine hervorragende Arbeit und stehen für den neuen, frischen Wind, der in der Vorstandsmannschaft weht.

Der Eigeninitiative der Echinger und der Unterstützung der Fa. Mieg (vielen Dank an die Herren Mieg !!) ist es zu verdanken, daß der Verband sich finanziell konsolidiert hat und neue Projekte realisieren kann.

In der Saison 89/90 und 90/91 sind erstmals alle Ligameister ausgezeichnet worden. Die Serviceleistungen wie z.B. kostenloser Versand der Sektionsergebnisse zwischen den TK-Rundschau, Turnierrangliste sind ausgeweitet worden.

Die Kostenaufwendigen Rundschreiben an alle DTFV-Clubs sind eingeschränkt worden, da alles Wissenswertes in der Rundschau veröffentlicht wird. Die Beiträge sind stabil geblieben und durch die Anpassung des Geschäftsjahres an die Meisterschaftssaison (s. JHV-Antrag Noske/Bretzke) sparen die Vereine einen halben Jahresbeitrag. Mit Winfried Noske als Kassenwart ist es gelungen, diverse Beitragsrückstände einzutreiben und für die neue Saison werden nur diejenigen Clubs zugelassen, die alle Forderungen des DTFV erfüllt haben. Diese Handhabung ist sicherlich im Interesse aller Clubs, die ohne zeitliche Verzögerung ihre Beiträge,

Lizenzen u. Nachforderungen bezahlen. Vereine, die dies nicht gewährleisten, kommen auf die "Schwarze Liste", die regelmäßig in der Rundschau veröffentlicht wird.

Aus dem Bereich Mitgliederwerbung läßt sich folgendes berichten:

Aus den wenigen Zuschriften ist es mit gelungen immerhin 11 Clubgründungen und 12 Einzelmitglieder zu werben.

Mit der Quote von 17% liege ich über Ergebnissen der vergangenen Jahre (Rudi Fink 10%).

JHV '91 in Frankfurt --- JHV '91 in Frankfurt --- JHV '91 in Frankfurt

Die Neuinteressenten erhalten neben einem Informationspaket noch ein persönliches Anschreiben. Dieses wird auf dem Briefpapier, welches von d. Fa. Mieg zur Verfügung gestellt wurde, verfaßt.

Das Briefpapier ist mit drei photographischen Abbildungen von TK-Turnieren versehen und vermittelt den Neulingen einen ersten Einblick in unser TK-Spiel, da die Spielszenen auf den Turniertischen im Rahmen eines Turnieres (größerer Personenkreis) einen realistischen Eindruck vermitteln.

Die Form des persönlichen Briefes ziehe ich einem standardisierten Computerbrief vor, weil die Computerbriefe jeden in Form von Werbeanzeigen ständig ins Haus flattern. Ob dies die Begründung für die gute Quote ist oder einfach das Jahresergebnis auf der Verkettung glücklicher Umstände basiert, vermag ich nicht abschließend zu beurteilen.

Das Präs hat durch neue Ideen und durch die Konsequente Umsetzung der JHV u. Präsbeschlüsse eine Grundlage geschaffen, auf der es sich aufbauen läßt.

Sicherlich werden nicht alle mit der geleisteten Arbeit zufrieden sein, jedoch kommt die Kritik oftmals von solchen Personen, die ihren Möglichkeiten - nämlich Anregung zum Zeitpunkt d. Meinungsbildung zu geben

- nicht genutzt haben und im nachhinein mit Ihrer Kritik aufwarten. Vor diesen "Heckenschützen" sollten die Mitglieder gewarnt sein, denn eine effektive Arbeit im Sinne des Verbandes ist nur möglich, wenn miteinander und nicht gegeneinander gearbeitet wird. Durch den Umstand, daß das Präs um eine Person erweitert wird und ein Amtsinhaber nicht mehr kandidiert, besteht die Möglichkeit zwei neue Leute in die Vor-

standsarbeit einzugliedern. Somit ist eine Auffrischung gewährleistet. Ansonsten bitten die derzeitigen Amtsinhaber auch für die neue Amtsperiode um Euer Vertrauen.

Thorsten Bretzke

## VORLIEGENDE ANTRÄGE

Top 3:  
Vergabe der Meisterschaften

a) DEM            Bewerbungsfrist bis zum  
                  30.6.91 verlängert, da  
                  kein Bewerber

b) WDEM            "-  
   NDEM            Wolfsburg  
   SDEM            Mainz

c) Landesmeisterschaften

Rheinl. Pfalz           Mainz  
Schl.-Holstein        Neum.  
Baden-Württemberg   Göppingen

d) Play-off-Finale  
   - Mainz

e) Pokalendspiel  
   - Eching  
   - Mainz

Top 4:  
Spielordnung

Karlsbad       - Aufstockung OL BW auf  
                  10 Teams.

Rehberge       - Endrunde mit sechs  
                  Teilnehmer als  
                  Pflichtbestimmung B18  
                  Empfehlung 7 Pokale.

Wolfsburg      - 3 Punkte für einen  
                  Clubkampf.

Ramsbeck      - Einsatz nur in einer  
                  Mannschaft pro Tag.

K'lautern      - Neueinteilung d. Li-  
                  gen f. 92/93

Eching         - Ummeldungs-  
                  verbot von niederrangigen in höher-  
                  rangige Mannschaft,  
                  falls diese den Spiel-  
                  betrieb beendet hat.

F. Hamburg    - 1.1.7. Satz 7 streich

setze: Eine Mannschaft fällt aus der  
Saisonwertung, wenn Sie mehr  
als ein Spiel ausfällt o.  
Kampflos gewertet wird.

1.5.5. Satz 9 soll eingefügt werden

Spielen zwei Mannschaften eines Ver-  
eines in der selben Liga, so darf  
kein einmaliger Wechsel erfolgen.  
Der einmalige Wechsel darf nur aus  
Mannschaften des Vereins erfolgen,  
die in anderen Ligen spielen.  
Für das Play-off-Finale gilt diese  
Bestimmung auch.

1.5.5. Satz 5... streichen

setze: Sollte ein Spieler, der  
eine nicht gemeldet ist, in  
einem DTFV-Spiel eingesetzt-  
werden, wird das Spiel mit  
0:32 (0:80) gewertet.

1.1.3. Satz 2... streichen

Es gibt eine eingleisige 2.BL aus 8  
Mannschaften (92/93). Qualifikation:

3 Erstligaabsteiger  
1 Zweiter 2. BL West  
2 Zweiter, Dritter 2. BL Nord  
2 Zweiter, Dritter 2. BL Süd

-

8

=

1.5.5. Neu eingefügt

Die Mannschaften müssen in der Reihenfolge ihrer Nummerierung die ersten Punktspiele absolvieren. Die tatsächl. eingesetzten Spieler sind damit automatisch gemeldet. Ein einmaliger Wechsel ist für diese ersten Saisonöffnungsspiele damit ausgeschlossen.

Top 5:

Ersatzspieler - Mainz

Top 6:

Geschäftsjahr wird Saisonjahr  
- Bremen/NMS

Top 7:

Abschaffung Turnierabgabe  
- Göppingen

Betrifft: Antrag zur JHV 1991 in  
Frankfurt

Die DTFV Clubs:

TKC Gallus Frankfurt,  
Sovgg. Victoria Lerchenberg und  
TFG 1979 Erbach

stellen den Antrag zur Vorlegung eines Umstrukturierungskonzeptes, daß alle Aufgabenbereiche des DTFV umfaßt. Weiterhin beantragen wir über dieses Konzept "Pro 91" eine offene Diskussion an der JHV.

Dieses Konzept wurde durch die Clubs Frankfurt, Erbach und Lerchenberg unter dem Namen "Bündnis" 91 erstellt.

Top 6:

Antrag von Bremen/Neum. auf Satz -  
ungsänderung.  
- Geschäftsjahr wird Saisonjahr

Top 5:

Antrag von Victoria Lerchenberg.  
- Einwechselspieler

Top 4:

Antrag von Eching und Mainz um die Ausrichtung des Pokalfinales.

Top 2:

Als Sektionsleiter Süd schlägt der TFW St. Andreas Eching e.V. Herrn Peter Escher vor.

Top 4:

Antrag von TKC Baden Karlsbad zur Aufstockung der Oberliga Baden -  
Württemberg von 8 auf 10 Teams.

Top 3:

Antrag von Göppingen um die Ausrichtung der Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaft 1992

Top 3:

Antrag von Victoria Lerchenberg um die Ausrichtung der SDEM 92.

Top 3:

Antrag von Victoria Lerchenberg um die Ausrichtung der Rheinl. Pfälz -  
ischen Landesmeisterschaften 92.

Top 3:

Antrag von Victoria Lerchenberg um die Ausrichtung des Play-Offs 92.

Top 4:

Antrag von Rehberge Berlin bei allen Turnieren die Endrunde in 2 Gruppen a 6 Spieler spielen zu lassen.

Top 4:

Antrag von Wolfsburg.  
- 3 Punkte für einen Cubkampf.

Top 4:

Antrag von Ramsbeck, daß ein Spieler nicht innerhalb eines Tages in zwei Mannschaften spielen darf.

Die Presseprämie

Die gerade erfolgte Abrechnung der Presseprämie 1990 und Nachfragen verschiedenster Art durch betroffene Clubs lassen es erforderlich erscheinen, an dieser Stelle Ausführungen allgemeiner Art zur Presseprämie zu geben.

Mit der Presseprämie honoriert die Firma Edwin Mieg KG Öffentlichkeitsarbeit der DTFV-Clubs und auch der Einzelmitglieder, indem sie einen Topf von 5000 DM zur Verfügung stellt, der nach einem feststehenden Schlüssel (Faktoren sind u.a. Zeilen- und Spaltenzahl des Berichtes, Fotoveröffentlichung, Auflagestärke der Zeitung) an die teilnehmenden Clubs ausgeschüttet wird. Wie kann man nun an der Presseprämie partizipieren? Vereine, die Presseberichte initiiert haben, übersenden diese an Reiner Schultheiß (Allgäuer Straße 24, 7080 Aalen). Es muß aus dem Bericht eindeutig hervorgehen, daß es sich um Tipp - Kick handelt. Die einzelnen Artikel sollen - möglichst im Original - auf ein DIN A4 Blatt aufgeklebt werden. Das Blatt soll den Namen des einreichenden Clubs sowie folgende Angaben zu der veröffentlichten Zeitung enthalten: Name der Zeitung, Erscheinungsdatum des Artikels, Auflagestärke der Zeitung (es zählt die Auflage der jeweiligen Regionalausgabe). Die im ersten Halbjahr eines Jahres erschienenen Berichte sind bis zum 31. Juli, die der zweiten Jahreshälfte bis 31. Januar des Folgejahres an Reiner Schultheiß einzusenden. Die Höchstprämie beträgt je Verein und Jahr 600 DM; es lohnt sich also, mitzumachen. Wer sogar Fernseh- oder Rundfunkberichterstattungen einleiten kann, wird zusätzlich belohnt (TV: 250 DM, Radio: 100 DM). Übersendet bitte in diesem Falle Eure Video- bzw. Audio-Cassetten unter Angabe von Sender und Senddatum an Reiner Schultheiß. Die Presseprämie wird stets im Rahmen der DTFV-Jahresabrechnung verrechnet bzw. erstattet.

In 1990 beteiligten sich wiederum über 30 Vereine an der Öffentlichkeitsarbeit. Mit 4.766,25 DM konnte die Höchstgrenze jedoch nicht erreicht werden. Das sollte Anreiz für alle Clubs sein, sich noch intensiver mit der Pressearbeit zu beschäftigen. TSG Frei-Laubersheim und PWR Wasseralfingen waren in 1990 die fleißigsten Clubs und erreichten jeweils die Höchstsumme von 600 DM. Dabei kamen durch Frei-Laubersheimer Initiative allein 117 Berichte zustande. Für Fernsehberichte sorgten Eintracht Rehberge, Fortuna Hamburg und Eintracht Nienstedt, während es gleich für zehn Clubs Rundfunkprämien gab. Alle Beträge werden wie bereits erläutert - im Juni/Juli im Rahmen der Jahresabrechnung verrechnet/erstattet, und mancher DTFV-Club darf anstelle eigener Zahlungen vom Verband einen Scheck erwarten. Ihr seht also, daß es sich lohnt, darum zeigt Initiative, seid dabei, wenn es um die Aufteilung der Presseprämie für 1991 geht. Ich wünsche Euch viel Erfolg!

Winfried Noske

## EIN VEREIN STELLT SICH VOR!

VFT "Frösche" Reutlingen

Seit dreieinhalb Jahren besteht unser Verein jetzt schon und wir sind zumindest im Süden den meisten nicht ganz unbekannt, aber trotzdem wollen wir unseren Aufstieg in die Oberliga zum Anlaß nehmen, um uns einmal ausführlich vorzustellen.

Unser Verein wurde am 20. Dezember 1987 gegründet, besteht allerdings in seiner jetzigen Form (mit regelmäßigem Training etc.) erst seit Oktober 88.

Um die oft gestellte Frage, warum wir "die Frösche" heißen ein für allemal zu klären: Diesen Namen verdanken wir dem Gründungsmitglied Alexander Schütz. Auf der Suche nach einem passenden Namen kam er auf die Idee, ein Tier zu wählen, daß etwas bescheidener als Löwen oder Tiger wirkt: der Frosch.

Die Vereinsfarben waren damit auch gefunden: grün - weiß.

In unseren ersten Freundschaftsspielen bekamen wir als Anfänger kräftig eins auf die Mütze: 0:32 und 1:31 verloren wir in Weilimdorf. Wir ließen uns aber nicht entmutigen: es folgten Turnierteilnahmen in Sersheim und dort stellten sich schon die ersten Erfolge ein. Da zum damaligen Zeitpunkt bis auf mich alle Mitglieder im 40 km entfernten Stuttgart wohnten (Ich war kurz zuvor selber von Stuttgart nach Reutlingen umgezogen und hatte den Klub noch mit meinen Freunden aus Stuttgart gegründet), war bald klar, daß der Verein in dieser Form keine Zukunft hatte.



Hinten: v.l. J. Floten, L. Boll, J. Elsell; vorne v.l.: K. Fritze, G. Kuhn, H. Tscholomio

So veranstaltete ich zusammen mit meinem Bruder im September 1989 ein Turnier für Hobbyspieler, bei dem 20 Teilnehmer mitspielten.

Tatsächlich gelang es damals einige Spieler von diesen für den Verein zu begeistern. In kurzer Zeit hatte unser Verein sieben Mitglieder in Reutlingen und wir beschlossen, in die Verbandsliga einzusteigen.

In der ersten Saison hatten wir etwas Pech, waren aber als Neuling mit dem 6. Platz recht zufrieden. In der zweiten Saison gelang es uns, uns in der vorderen Tabellengruppe zu etablieren.

Da es wegen der Ligareform allerdings nur einen Aufsteiger gab, mußten wir dieses Kapitel schnell abhaken. Immerhin konnten wir den

Meister aus Ohnholz besiegen.

In der dritten Saison schien und der Aufstieg ein realistisches Ziel zu sein. Als wir dann aber einige beruflich bedingte Abgänge hatten und Gerhard Kuhn und Jürgen Elsell über weite Strecken nicht zur Verfügung standen, waren wir doch sehr skeptisch. Trotzdem gelang es uns, mit 20:0 Punkten recht souverän Meister in der Verbandsliga zu werden.

Vor allem gegen die direkten Vorfolger wie Hepbach, Karlsbad, Aitrach konnten stets sichere Siege erzielt werden.

Für die nächste Saison haben wir keine Illusionen: mit dem ersten Spiel beginnt der Kampf gegen den

Abstieg, den wir aber hoffentlich meistern werden.

Mit etwas Neid blicken wir auf die Mitgliederzahlen von Klubs wie Aitrach oder Hepbach. Obwohl wir uns bemühen, ist es in einer Stadt wie Reutlingen kaum noch möglich, Leute fürs Tipp-Kick zu begeistern.

Auch in diesem Jahr werden wir wieder unser Turnierwochenende veranstalten: Am Samstag, den 7.9. (eine Woche vor der Deutschen) findet das 3. Friedrich-List - Pokalturnier statt, zu dem wir Euch alle herzlich einladen. Am Tag danach findet dann traditionell ein Hobby-Turnier statt, daß zur Mitgliederwerbung dienen soll.

### Odenwälder Einzelmeisterschaft in Erbach

"Stefan Heinze gewinnt mit  
Supertorwart!"

Erbach (T.Nikella) - Nach dem  
anzündend organisiertem Turnier 1990  
wurde eine gewisse Erwartungshaltung  
bei vielen Teilnehmern, man war ge-  
wöhnt auf die 11. Odenwälder Ein-  
zelmeisterschaft.

Es kam es, daß sich 83 Tipp-Kicker  
auf diesem Turnier anmeldeten letzt-  
endlich aber nur 56 am Start waren.  
Trotzdem mit 56 Teilnehmern war die  
"Odenwälder" top besetzt, es waren  
viele starke Spieler da, die die  
Anforderung für die Turnierrangliste  
auftrafen.

Der Veranstalter präsentierte:

5 Turnierfelder im Top-Zustand,  
FG Cafeteria, Super-Pokale und  
eine starke Turnierleitung sowie  
eine sehr gute Verpflegung. Das  
Turnier machte den Teilnehmern  
nichtlich Spaß, daß Flair was in  
Erbach noch immer dazukommt tat  
ein übriges, die Odenwälder Ein-  
zelmeisterschaft ist ohne Über-  
reibung eines der Süddeutschen Top  
Turniere ein echtes "Classic"!

Sportlich ging es dann auch heftig  
zur Sache, so mußten Marquardt aus  
Berlin und Buza aus Hirschlanden  
dem dichten Feld von guten Spielern  
schon in der ersten Runde Tribut  
zollen. Weitere unerwartete Aus-  
fälle, Matanovic Weillendorf,  
Collerer Bensheim oder M. Kleofasz  
Hirschlanden.

In der zweiten Runde dann Gruppen  
die fast Endrunden hätten darstel-  
len können. In Gruppe 1 beutelte es  
den starken Frankfurter Weber, in  
Gruppe 2 Brenner aus Wasseralfingen  
sowie in Gruppe 6 den siebenmaligen  
Finalisten und Lokalmatador Thomas  
Nikella. Er war mit Häfner (Hirsch-  
landen) und Kaus (Frankfurt) punkt-  
gleich mußte allerdings im direkten  
Vergleich geschlagen geben. Eine  
herbe Enttäuschung für den Veran-  
stalter, die TFG 79 Erbach! Die  
Vorschlußrunde führte zwangsläufig  
die besten 12 dieses Tages näher an  
die Endrunde heran. Zunächst gab es

allerdings einige Ausfälle von  
"Prommis", Dittrich aus Wasseralf-  
ingen und Höfer aus Siegen waren die  
ersten Opfer, ihnen folgten  
Kandziora (Drispenstedt) und Meuren  
(Lerchenberg). Einen Favoritensturz  
dann auch noch in Gruppe 3 Michael  
Kaus alias Bundesturnierleiter mußte  
gleichfalls seine Kicker in Köffer-  
chen packen.

Drei "Platten" umrandet von "Tisch-  
tennisbande" präsentierte die TFG  
dann zur Endrunde. Und hier ging es  
heiß her, in Gruppe 1 setzte sich  
Stefan Heinze (Frankfurt) mit einem  
Supertorwart mit 91 (!) Punkten  
durch. In einem tollen Spiel ließ er  
Turniercrack Oliver Bacher mit 3:1  
keine Chance.

In Gruppe 2 setzte sich in letzter  
Sekunde Dietmar Häfner (Hirsch-  
landen) vor dem Titelverteidiger  
Alexander Beck (Frankfurt) durch. In  
einem dramatischen Finale krönte  
Stefan Heinze dann seine famose  
Leistung mit einem Sieg und dem be-  
gehrten Titel eines Odenwälder Ein-  
zelmeisters.

Angenehm waren nach dem Turnier die  
Glückwünsche zu einem gelungenen  
Turnier, daß mit Sicherheit 1992  
seine Fortsetzung finden wird.

### Stefan Wenzel wird B-W Einzelmeister

Göppingen (dö) - Am Samstag, den  
13. April 91 fand in Göppingen die  
diesjährige Baden-Württembergische  
Einzelmeisterschaft statt. An den  
Start gingen 41 Tipp-Kickspieler.  
Zur Überraschung aller hatten wir  
ein Fernsehteam vom Süddeutschen  
Rundfunk zu Gast. Der Bericht vom  
Turnier wurde am 15. April kurz vor  
19 Uhr in der Abendschau/Südwest 3  
gesendet.

### 9. Glensgau Pokalturnier Hirschlanden

72 Tipp-Kicker hatten sich auf den Weg ge-  
macht, um in Hirschlanden in einer sehr  
angenehmen Atmosphäre um Pokale und wun-  
derschöne Sachpreise wettzueifern. Bereits  
in der ersten Runde gab es einige bekannte  
Ausfälle. So mußte der Einheimische Bruno  
Garstka ebenso die Segel streichen, wie

die beiden Bayern Michael Kross aus Kel-  
heimwinzer und der sonst so starke Echinger  
Peter Escher. Doch knallhart kam es  
dann in Runde zwei. In den acht Sechser-  
Gruppen bekamen nur die ersten drei die  
Erlaubnis in Runde drei weiterzuspielen.  
Dies wurde Spielern wie Pren, Brenner, Be-  
chtel, Lorenzen, Beck, Borde und Matanovic  
zum Verhängnis, so daß sie die Konsequen-  
zen ziehen mußten. Die dritte Runde spiel-  
te man in sechs Vierer Gruppen, aus denen  
nur die zwei Erstplatzierten den Sprung in  
die Endrunde schafften. In dieser trumpfte  
dann einer ganz groß auf. Der Kelheimer O-  
liver Brunner verlor in seiner Endrundeng-  
ruppe kein Spiel und in einem hochdramati-  
schen Finale war er auch dem Hirschlande-  
ner C. Kazmierczak überlegen. Fazit: Ein  
sehr gut organisiertes Turnier hatte einen  
überraschenden aber letztendlich verdienten  
Sieger.



Oliver Brunner

### Mannheim neuer Südwest-Pokalsieger

Durch ein 18:14 über den 1. TKC  
Kaiserslautern sicherte sich die  
Vertretung von Junior Kickers Mann-  
heim erstmals den Südwest-Pokal und  
darf sich somit nach der DJK  
Schwetzingen 1987 als zweites bad-  
isches Team in die Ehrentafel ein-  
tragen.

Zuvor schalteten die Mannheimer zu-  
nächst Masselkicker Mainz aus, ehe  
sich kampflös über das somit für  
die nächste Saison gesperrte Frank-  
furt ins Finale einzogen. Lautern  
setzte sich gegen Weinheim (17:15),  
Freilaubersheim (22:10) und Erbach  
(17:15) durch.

Vorjahresfinalist Bad Dürkheim  
scheiterte ebenso wie Ex-Bundesli-  
gist Wöllstadt bereits im Viertel-  
finale.

## 1. Gevelsberger Frühjahrs-Cup 1991

Der Westen lebt !

Gevelsberg (S.Gies) - Am 28. April fand in Gevelsberg das erste Turnier der Vereinsgeschichte statt. Wir hatten eine nie zu erwartende Teilnehmerzahl. Rund 50 Teilnehmer aus 13 Westclubs fanden sich ein. Aus den Top 16 waren 3 (alle Wal - trop) am Start, die auch erwartungsgemäß bis ins Viertelfinale durchkamen. An sonstigen gab es bis zu den Play-offs keine namhaften Ausfälle.

Im Endspiel standen sich dann vor über 60 Zuschauern der Top Favorit O.Hahne gegen den neuen Gevelsberger Newcomer und ungesetzten I. Ivanusic gegenüber. Erst in der Verlängerung (s.d.) konnte O.Hahne das Spiel für sich entscheiden.

Bis zu Rang 16 gab es dann Urkunden und die Top 8 des Frühjahrs-Cup's wurden mit Pokalen ausgezeichnet. Rund um ein gelungenes Turnier, sei es von der Organisation, Preisen, Küche, Zeitplan, oder vom Fair-play. Die Verantwortlichen des TKC Gevelsberg setzten sich nach dem Turnier zusammen und sprachen schon über das nächste Turnier. Ja, noch in diesem Jahr (Termin wahrscheinlich Oktober) soll ein weiteres Turnier stattfinden.

Dort soll dann die Schallgrenze von 50 Teilnehmern durchbrochen werden. Und nun ein großes Dankeschön an die Teilnehmer, Helfer, Sponsoren und Zuschauern. Im Oktober erwarten wir Euch alle wieder.

## 25. Süddeutsche Einzelmeisterschaft 1991 Eching

Insgesamt 130 Tipp-Kicker aus der gesamten Bundesrepublik und der Schweiz begaben sich nach Eching, um an den Turnieren und den Festlichkeiten zum fünfjährigen Vereinsjubiläum des TFFV St. Andreas Eching e. V. teilnehmen zu können. Am Pfingstmontag stand zuerst das 5. Optik Niki Wanderpokalturnier auf dem Programm, das erstmals als Einzelturnier gespielt wurde. Insgesamt neun Stunden kämpften die Tipp-Kicker an den Platten bis gegen 20.15 Uhr das Finale feststand. Rainer Köberl

(Rotthalmünster) setzte sich in der Endrundengruppe A durch. In der Gruppe B war Frank Hampel aus Hirschlanden der erfolgreichste Spieler und schaffte so den Sprung in das Finale. In einem nicht gerade hochklassigen Finale nahm Hampel durch seine Routine und einen schnellen Vorsprung die Spannung aus der Partie, wobei er Köberl durch einen 5:3 Sieg auf den zweiten Platz verwies. Die Siegerehrung nahm beim anschließenden Festabend der 1. Bürgermeister der Gemeinde Eching vor. In seinen Grußworten zur SDEM '91 war er von den weiten Strecken überrascht, die Tipp-Kicker auf sich nehmen, um bei Turnieren mit von der Partie zu sein. Außerdem drückte er seine Freude darüber aus, daß Eching die Möglichkeit bekommen hat, solch ein bedeutendes Turnier zu veranstalten. Am Pfingstsonntag stand dann das Hauptereignis auf dem Programm. Ab 10 Uhr hieß es der Ball rollt bei der 25. Süddeutschen Einzelmeisterschaft 1991 in Eching. 80 Teilnehmer aus 23 Vereinen spielten den Sieger unter sich aus. In den sechzehn Fünfer Gruppen der ersten Runde konnten nur jeweils Drei in die zweite Runde einziehen. Überraschend kam hier wohl das Ausscheiden von Franz Putz (Rotth.), wohingegen Holger Dittrich nach einer durchzechten Nacht nicht mehr so recht wußte, wo die Platten standen. In der zweiten Runde kam es noch härter. Nur noch drei aus acht Sechser Gruppen konnten diese überstehen. Das bedeutete das Aus für Matanovic, Glück, Escher den Bundesligaaufsteigern Spahn, Höfer und Picha. In Runde drei spielten die 24 verbliebenden Spieler, die 16 Play-off Teilnehmer in vier Sechser Gruppen aus. Hier kam das Aus für Spieler wie Häfner, Brunner, Müller und Lorenzen. In den Play-off Runden spielten sich dann vier alte Hasen mehr oder weniger sicher ins Halbfinale. Dort standen sich in einem rein Kelheimer Duell der Süddeutsche Einzelmeister von 1987 Stefan Lieb und der Vizedeutsche Meister Jürgen Prem gegenüber. Mit zwei Siegen setzte sich Prem durch und zog in das Finale ein. In der zweiten Begegnung kam es zu einem wahren Spitzentreffen. Robin Löw-Albrecht und der antierende Deutsche Meister Peter Gehring kämpften hier um den Einzug ins Endspiel. Letztendlich setzte sich hier der Hamburger souverän in zwei Spielen durch und auch in Finale ließ er mit seinem sicheren 5:2 Erfolg über Jürgen Prem nicht mehr anbrennen. Schlußendlich ist zu sagen, daß die Teilnehmer ein attraktives Turnierwochenende in Eching erlebten, bei dem sowohl das Rahmenprogramm stimmte, als auch die Voraussetzungen ein gutes Turnier zu spielen.

## 11. Schweizer Einzelmeisterschaft 1991

Am 28. April 1991 trafen sich 67 Schweizer Tipp-Kicker in Brüelmann, um ihren Meister auszuspüren. Einzige namhafte Opfer in der ersten Runde, in der sich vier Spieler für die zweite Runde qualifizierten, waren der Berner Urs Gerber und der Forcher Daniel Büchi. In der zweiten Runde mußte man in den Vierer Gruppen zumindest Zweiter werden, um in Runde 3 einzuziehen zu dürfen. Diese Hürde war für einige zu hoch. So mußte Daniel Kaufmann (Luterbach) ebenso sein frühes Ausscheiden verkraften, wie auch die beiden Berner Lorf und Stadler, der Weiniger Kälin, die Freisteiner Sturzenegger und Hubler sowie R. Meier aus Winnis. In der Runde drei gab es dann ein großes Favoritensterben. So klangvolle Namen wie Hubler, Beat Meier und Rudi Ehrsan durften nur noch als Zuschauer fungieren. In der Endrundengruppe konnten sich schließlich mit je neun Punkten aus fünf Spielen der Hölsteiner Andreas Pighetti und Christian Meister aus Luterbach durchsetzen und somit in das Finale einziehen. Unter dem Scheinverflicht des Schweizer Fernsehens traten die Matardoren an die Platten. In einer einseitigen Partie konnte sich Pighetti souverän gegen Meier mit 6:0 durchsetzen, wengleich die Partie ein, zwei Tore zu hoch ausfiel. Damit hatte die SEM '91 einen würdigen Sieger gefunden. Auch den Organisatoren muß ein riesen Kompliment gemacht werden, denn diese SEM war ein Turnier der Superlative.

# BERICHTE

## Bundesliga:

Preußen Waltrop - Hildesheim I  
21 : 11

Waltrop (T.Hahn) - In diesem Spiel mußte geklärt werden welche der beiden Mannschaften denn nun an der PLAY-OFF Runde im Juni teilnehmen wird. Diese Frage wurde aber sehr schnell beantwortet. Die Waltroper gingen sehr konzentriert an die Platte, und führten dann mit 6:2 Punkten. Diese vier Punkte konnten die Westdeutschen verteidigen und sogar noch weiter ausbauen auf 14:6. Die Vorentscheidung zugunsten der Waltroper war gefallen. In den beiden folgenden Spielen machten dann die Westfalen alles klar und zogen mit 18:6 Punkten uneinholbar davon. Die Hildesheimer konnten dann in den nächsten Spielen das Ergebnis wenigstens noch etwas freundlicher aus ihrer Sicht gestalten.

Hildesheim II - Preußen Waltrop  
11 : 22

Hildesheim (T.Hahn) - Die Hildesheimer traten stark ersatzgeschwächt an. Besser gesagt sie spielten mit der kompletten dritten Mannschaft. Die Norddeutschen waren in diesem Spiel ohne Chance und lagen schnell mit 1:15 Pkt. zurück. In Folge gelang es den Hildesheimern dann noch den Waltropern zehn Punkte abzunehmen. Ein zum Schluß noch akzeptables Ergebnis für die TFG. Für die Westdeutschen ging es nur darum diese Partie zu gewinnen. Die Waltroper haben sich mit diesem Sieg einen Platz in der PLAY-OFF Runde erspielt.

RUNDSCHAU—> Kurzinfo: Nach eigenen Beschwerden gibt es diesmal keine Tabellen. Die Play-off Runde in der 1. BL erreichten Fortuna Hamburg, Drispstedt, Waltrop und Hirschlanden, wobei sich Drispstedt im Finale souverän gegen Hamburg durchsetzen konnte

## 2. Bundesliga Nord

Im soundsovielten Anlauf hat der TKC Peine I nun den Sprung in die erste Liga geschafft. Recht sicheren Siegen bei Jerze/Sickte bzw. Rehberge II (19:13 bzw. 20:12) folgte allerdings zum Abschluß eine Zitterpartie bei Halbau: die Mannschaft lag gegen Kähling & Co 13:15 zurück. Während in der letzten Runde Peines Nowack Halbaus Adler die Flügel stützen konnte, lag Schumacher gegen Kähling bis zum Schlußpfiff 4:5 zurück - doch "mit" dem Piep erzielte er noch den Ausgleich. Um dieses Tor gab's allerdings Differenzen, hatten doch die Berliner den Ball nicht "drin" gesehen... Wie das halt oft so ist... Beste Spieler der Peiner waren auf der Berlin-Tour Lietz (10:6) und Nowack (12:4).

Die Partie um Platz 2 konnte Düdinghausen I knapp mit 17:15 gegen Lübeck gewinnen; das "gesicherte Mittelfeld" wird von Rehberge gebildet.

Spannend bis zuletzt verlief der Abstiegskampf:

Peine II schien nach dem 15:17 bei Düdinghausen II (trotz Reuters 7:1 Punkten) schlechte Karten zu haben, doch diese mußten angesichts eines 19:13 -Erfolges beim direkten Konkurrenten Leck neu gemischt werden (Peine II nun mit 6:8 Pkt.). Auf der Berlin-Tour zog das Team dann den Joker. Ein an diesem Wochenende überragender Uwe Pauli (13:3 Pkt.!) konnte das 15:17 bei Halbau zwar nicht verhindern, war jedoch gemeinsam mit Mikschik (8:0 Pkt.) Garant für das wichtige und in der Höhe etwas überraschende 19:13 bei Rehberge II.

Wiking Leck hatte zuvor durch ein 19:13 gegen Halbau sein Konto auf 4:8 Pkt. aufgestockt. Das Match nahm einen kuriosen Verlauf: 11:5 -Führung der Gastgeber - doch dann errang Halbau 8:0 in Folge. Jens Runge (Leck) im Rückblick: "... und da sagten wir uns, das können wir auch!" Und wie sie konnten... Die Stimmung im hohen Norden verschlechterte sich angesichts der Heimmiederlage gegen Peine II wieder, doch einen Tag später gewann

Wiking nicht unerwartet mit 25:7 bei Drispstedt III und konnte nun aus eigener Kraft (Sieg in Jerze) die Klasse erhalten. Die Lecker führten in dieser Partie ständig (11:5, 16:12), Runge markierte schließlich den entscheidenden 17. Punkt.

Halbau konnte ebenfalls hoch in Drispstedt gewinnen, holte 3:1 Pkt. gegen Peine und profitierte davon, daß Absteiger Düdinghausen II nicht mehr nach Berlin fuhr.

Somit befindet sich Aufsteiger Jerze/Sickte in einer unangenehmen Wartestellung (Hildesheim muß in der 1. BL bleiben!); der mühsame 20:12 -Sieg über drei Drispstedter könnte zu spät gekommen sein.

Als Sektionsleiter möchte ich noch anfügen, daß ich mit dem Saisonverlauf (wie auch in fast allen anderen Ligen) zufrieden bin. Die Saisonanleitung in Quartale hat sich m.E. bewährt; die Kooperation der Vereine war im großen und ganzen in Ordnung (auch wenn hier und da mal der "Zeigefinger erhoben" werden mußte...).

## 2. Bundesliga West

Nichts Wesentliches tat sich seit der letzten Ausgabe. Der TKC Siegen/Dillenburg stand bereits frühzeitig als Meister fest. Besonders erwähnen sollte man an dieser Stelle noch den TKC Gevelsberg, der als Aufsteiger eine sehr gute Rolle spielte und im kommenden Jahr durch die Verstärkung Jörg Ivanusic aus Duisburg gute Chancen auf den Bundesligaaufstieg hat. Aus Wuppertal ist zu vernehmen, daß man nächstes Jahr nur noch mit einer Mannschaft am Spielbetrieb teilnehmen möchte. Damit wird es immer schwieriger, eine 2. Bundesliga West zu bilden. Dies erscheint nunmehr nur noch auf Kosten einer Verbandsliga möglich zu sein.

VL Niedersachsen A

Ohne Punktverlust konnte sich hier der TKC Hambühren durchsetzen. Nachdem bereits im Februar Mitfavorit Hildesheim III und im April Nienstedt I+II bezwungen worden waren, hatten Guido Schulze & Co. die Möglichkeit, durch einen Sieg in Göttingen den Titel zu erringen. TFG 82 ihrerseits hätte angesichts der Spielpunkteverhältnisse der Konkurrenten hoch gegen Hambühren gewinnen müssen, um sich die Chance auf Platz 1 offen zu halten. Zwischenzeitlich hatten die Südniedersachsen bei der TFG 38 einen herben Rückschlag erlitten (15:17). Krapoth konnte zwar eine gute Bilanz erspielen (7:1 Pkt.), doch gegen ein ausgeglichenes 38er-Team war die zu wenig. Ein ähnliches Fazit ließ sich dann auch nach dem "Endspiel" gegen Hambühren ziehen: Krapoth (6:2) und Priebe (5:3) konnten zufriedenstellen, Bothe (3:5) jedoch nicht, Nachwuchsmann Kramm (1:7) fehlt's noch an Routine. Wie so oft zuvor präsentierte sich dagegen der Meister als geschlossenes Team. Bemerkenswertes leistete Frank Müller mit 9:8 Toren holte er 5 Punkte. Göttingen ließ nach dieser zweiten Niederlage die Partie bei Nienstedt I "sauen", so daß diese im zweiten Jahr einen guten 3. Platz belegen. Auf dem Weg dorthin hatte man mit Alfeld immerhin eine routinierte Truppe bezwungen, und das auswärts nach 13:15 -Rückstand!

VL Schleswig-Holstein

Der Titelgewinn von Alemannia Neumünster war ja bereits zu Zeiten der letzten Rundschau-Ausgabe kaum mehr gefährdet. Durch ein 27:5 über Leck II beseitigten Kinz & Co. schließlich die letzten Zweifel. Ein in der zweiten "Spielhälfte" herausgeschossenes 21:11 bei Leck II sicherte der II. Alemannia-Mannschaft die Vizemeisterschaft wegen eines Spielpunktes Vorsprung vor Kiel.

VL Niedersachsen B

Einen heißen Tanz lieferten sich bis zum Schluß Wolfsburg, Jerze/Sicke II und Schöppenstedt.

Der SK Schangel allerdings trat wiederholt nicht in Jerze an, die Partie wurde von mir gewertet. Schangel legte Protest ein (das alles im April) - und bis heute warte ich auf eine Stellungnahme von Patrick Gerling.

Inzwischen jedoch ist "die Sache" schon gelaufen. Anfang April kam es zum ersten Spitzenspiel: Schangel empfing Wolfsburg und konnte nach 12:16 -Rückstand noch ein Remis erkämpfen. Drei Wochen später eine ähnliche Partie des SKS: bei Peine III nach 13:15 noch 16:16. Bis dato hatte Jerze/Sicke II noch gar nichts, Wolfsburg neben dem Minuspunkt beim SKS nichts weiteres mehr anbrennen lassen.

Am 4. Mai dann das Grande Finale in der VW-Stadt. Doch zum erwarteten spannenden Spiel kam es nicht: noch ehe die Jerzer wußten, wo ihnen der Kopf stand, lagen sie schon 0:12 hinten. Wolfsburg ließ nach dem furiosen Start zwar die Zügel etwas schleifen, doch beim Stand von 17:11 konnten die Korken knallen. Detlef Bastian anschließend am Telefon: "...das wird noch 'ne lange Nacht!" (und eine laute, nicht wahr?!?T.B.).

Eher unauffällig hatte sich Peine III in die Spitzengruppe geschlichen und dabei einen respektablen Vorsprung vor dem Mittelfeld (Wolfsburg II, Peine IV, Uelzen) erspielt. Uelzen wiederum setzte sich klar vom Tabellenende ab.

Verbandsliga Westfalen

Mit den Füchterer Wölfen hat eine weitere Mannschaft zurückgezogen. Eine Wettbewerbsverzerrung entsteht insoweit nicht, als das Werl I und Gevelsberg II die Spiele gegen Füchtertorf zu ihrem Gunsten gewertet bekommen haben. Sollte Wuppertal nächste Saison nur mit einer Mannschaft spielen, sind beide Teams in die 2. Bundesliga West aufgestiegen.

VL Nordrhein/Ruhrgebiet

Die einzige Liga, die über einen geregelten Spielbetrieb verfügte war die Verbandsliga Nordrhein/Ruhrgebiet. Einen würdigen Aufsteiger fand die Liga in Herkules Witzhelden. Auch der DSC Preußen Barmen I dürfte den Aufstieg geschafft haben. Sportlich hat es Geisenkirchen I wieder einmal nicht geschafft, da man im letzten Spiel den starken Ketzberger Kickers unterlag, die ihrerseits hätten aufsteigen können, wenn man zu Beginn der Runde etwas zuverlässiger gespielt hätte. Drei knappe Niederlagen kosteten Borussia TKC Schwerte den Aufstieg. Die restlichen Mannschaften spielten die Saison wenigstens ohne Wertungen durch, was heutzutage nicht die Regel ist.

VL Weser-Ems

Die Bürde der 10:22 - Hinspielnie derlage gegen Oldenburg erwies sich für Bremen I als zu schwer. Es hätte jedoch durchaus noch einmal spannend werden können: Im Rückspiel der beiden Favoriten führten die Bremer schon 13:7 und 17:11 - und ein hoher Sieg hätte Oldenburg gegen Bremen III noch einmal unter Zugzwang gesetzt (Bsp.: nach einem 11:21 - Bremen I hätte Old. die III. 25:7 bezwingen müssen!). Der beste Oldenburger in diesem Spiel, Krumland (6:2), sowie Weppler verkürzten jedoch auf 15:17, so daß dem Team abschließend ein 24:8 (!) gegen Bremen III zur Meisterschaft genügte.

VL Hamburg

Union Hamburg sicherte sich, wie nach den ersten Ergebnissen erwartet, Platz 1 - doch um ein Haar wären die Hansestädter noch von Buxtehude abgefangen worden. Ging zu nächst alles seinen gewohnten Gang, d.h. Union und Buxtehude gewannen ihre Spiele mehr oder weniger klar, geriet Union gegen Itzehoe plötzlich heftigst ins Stolpern. Im "Duell der Giganten" hätte Buxtehude nun ein Remis gereicht, doch mit einer "geschlossenen Mannschaftsleistung" (Meier) konnte Union schon zu Halbzeit (11:5) bei Weichen auf Sieg stellen; dieser wurde letztlich sicher nach Hause gebracht (19:13).

Schlusssort!

liebe Tipp-Kick Freunde!  
In diesem Jahr ist es nun hier, daß wir uns Ehring die T-K Rundschau übernommen haben. Volle Tatendrang einen Beitrag leisten zu können, den Verband mit Leben zu erfüllen und ihn vor dem Untergang zu retten, gingen wir unserer Aufgabe an. Doch wie schwer es ist sich gegen einige Personen durchzusetzen oder etwas Bewegung in den mühsamen Verband, aufgesplittet von Positionskämpfen zu bringen, bekommen wir gleich in der ersten Ausgabe zu spüren. Nun vor uns erst steht waren wir davon aufgebracht und schockiert von den Ereignissen, die sich unter dem Tuch des schwierigen Abspiels, die man dann zu spüren bekommt, wenn man versucht objektiv zu berichten. Diese Mißstände waren vor allem hier im Süden zu spüren, als es wieder um wichtigen Positionen gab, mit denen man nicht einverstanden sein konnte. Als man dies dann empfangte, brach gleich die gesamte Spielbetriebsstruktur zusammen, d.h. keine Tabellen, Ergebnisse

aus dem Süden mehr. Hierfür mußten wir teilweise die Verantwortung zu übernehmen. Dies wollen wir zukünftig nicht mehr. Deshalb machen wir Schluss, verlagern unsere Arbeit auf die Seiten und appellieren an Euch auf der JHV '51 dem Bündnis '51 eine Chance zu geben!

Wolfgang!

Matthias, Ho Si



... hat, was Vereine brauchen!

In unserem umfangreichen Katalog Sport-Ehrenpreise finden Sie herrliche Pokale, Cups, Trophäen und Medaillen.  
Für individuelle Vereinswerbung bieten wir Anstecknadeln, Buttons, Wimpel und vieles mehr in unserem Prospekt Sonderanfertigungen.

Aber auch die anderen Artikel rund um den Sport führen wir. Unser Sportartikel-Prospekt enthält viele interessante Angebote, wie z. B. Trikots, Bälle, Fußballzubehör.  
Diese Kataloge erhalten Sie kostenlos und unverbindlich. Einfach anrufen oder schriftlich anfordern. Am besten gleich!

Kommen Sie und überzeugen Sie sich persönlich in unseren Filialen von der Vielfalt und hervorragenden Qualität der Sörgel-Angebote.



Schauen Sie doch mal rein!



SÖRGEL - 1 x auch in Ihrer Nähe:

- |   |   |   |
|---|---|---|
| Verkaufsfiliale Hamburg<br>Holsteiner Chaussee 267<br>2000 Hamburg 61   | Verkaufsfiliale Hannover<br>Opelstraße 40<br>3004 Isernhagen 1          | Verkaufsfiliale Stuttgart<br>Lerchenstraße 7b<br>7000 Stuttgart   |
| Verkaufsfiliale Kiel<br>Rendsburger Landstr. 178 a<br>2300 Kiel         | Verkaufsfiliale Braunschweig<br>Güldenstraße 41 a<br>3300 Braunschweig  | Verkaufsfiliale Nürnberg<br>Förther Straße 338<br>8500 Nürnberg   |
| Verkaufsfiliale Bremen<br>Neuenländer Straße 9<br>2800 Bremen           | Verkaufsfiliale Münster<br>Ahumstr./ Ecke Grevener Str.<br>4400 Münster | Verkaufsfiliale Königsbrunn<br>Hauptstraße 85<br>8901 Königsbrunn |
| Verkaufsfiliale Oldenburg<br>Hauptstraße 107<br>2900 Oldenburg-Eversten | Verkaufsfiliale Mannheim<br>Augustaanlage 59<br>6800 Mannheim           |   |

# G Schuh & Sport

# erlspeck

Freising • Erlangen

Untere Hauptstraße 1 • 8050 Freising • Telefon 0 81 61 / 31 79  
Nürnberger Str. 57 • 8520 Erlangen • Telefon 0 91 31 / 2 30 81

Danke für unsere Unterstützung an:  
T. Eble, M. Pichler, T. Brehme, W. Noske,  
M. Kopp u. S. Heine u. v. m.